

Bildungsregionen - Koordination und Kommunikation als Auftrag

***Prof. Dr. Herbert Asselmeyer
- Universität Hildesheim,
Institut organization studies***

1.

Was ist die Kernidee
von Bildungsregion?

-
- **Bildungserwerb... vom Lerner aus gesehen**
 - Bildungs-Biographie über alle Lebensphasen hinweg
 - Schnittstellen, Übergänge (institutionelle Grenzen)
 - **In Schule *allein* wird man nicht gebildet**
 - Die ‚Urform des Sozialen‘ ist die Kommune, nicht die Schule
 - Bildungsbegriff: Viel Wissen + eigene Intuition + Sprache + Begegnung
 - Aufbrechen, Ausbrechen als Quelle von Bildung
 - Teilhabe am ‚echten Leben‘: Selbstwirksamkeit, Demokratie, Soziales
 - **Verantwortungs-Gemeinschaft**
 - Kommune – Land (**Rahmenkonzept**)

2.

Welche Tücken
birgt das Konzept?

-
- Tradition unserer pädagogischen Grundfiguren
 - 1) 400 Jahre: „Ich und mein Schüler“
 - „Ich mache guten Unterricht“ (> Unterrichts-Didaktik)
 - 2) 25 Jahre: „Wir sind lernende Organisation“
 - „Wir machen gute Schule“ (> Organisations-Didaktik)
 - 3) NEU: „Unsere Schule ist Teil der Bildungsregion“
 - „Wir ermöglichen lebenslanges Lernen“ (> Regional-Didaktik)
 - Inflation von Reform-Impulsen
 - Ruhe-Bedarf, um Bewegung erzeugen zu können
 - ‚Das Neue‘ ist noch nicht ‚Teil der Berufsfreude‘
 - Ist noch nicht greifbar (nicht entwickelt, nicht klar)
 - Berufsfreude kommt nicht von allein: 5 Aspekte

3.

Wie passen der große Anspruch

(Qualität von Bildung, Lernende Region,
Verantwortungsgemeinschaften,

über die eigene Zuständigkeit hinaus denken)

mit der Wirklichkeit in den meisten
Bildungsregionen zusammen?

Wie im richtigen Leben:

- In mehreren Regionen passen Anspruch/Wirklichkeit sehr gut zusammen
- Eigene Untersuchungen zeigen: Es gibt sie – die vielen guten Beispiele!
 - **Anfangen! Was riskieren!**
 - PROMOTOREN: Schulleitungen, Projekte, Initiativen
 - THEMEN: Qualität, Brückenjahr, Berufsbildung, Inklusion, Verpflegung
 - **Minimum an Organisation: „Big Five“**
 - Klare Vision, überzeugende Strategie,
 - nützliche Anreize, gezielte Qualifikationen, förderliche Ressourcen
- **Regional-Didaktik kann man beiläufig lernen!**
 - Neue Begründungen kennen: Ein ganzes Dorf bildet, nicht nur ich!
 - Eigene professionelles Interesse: Kleine Erfolge > Motivation > Berufsfreude > Impuls-Erhaltung

4.

Welche Erwartungen kann/sollte
eine Bildungsregion erfüllen...
und welche NICHT?

1. Erinnerung an die **Selbstorganisations-Theorie**

- Governance: Appell zur Gestaltung aller Pädagog_innen
- Kontraktfähigkeit: Ich mache das mit, weil wir das für richtig halten

2. Neue Stufe **zivilisatorischer Intelligenz**

- Individuum > Team > Organisation > Netzwerk-Intelligenz

3. Entwicklung vollzieht sich in **psychologischen Phasen**

- Sicherheit: Das kenne ich / das kann ich
 - Unsicherheit: Das kenne ich noch nicht / lohnt sich das denn?
 - Sicherheit: Das ist ja klasse! Das macht ja Berufsfreude! ...
-
- „Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu lassen... und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.“

Albert Einstein (* 1897 in Ulm; † 1955 in Princeton, New Jersey/USA)

5.

Was braucht eine Bildungsregion,
um diese Erwartungen zu erfüllen?

-
- Bedarf ‚beidhändigen Denkens‘ (Ambidextrie)
 - Gesunde Balancen

 - Wertschätzung der ‚**best practice**‘:
 - Kita, Schule, Berufsbildung, Universität, WB/EB, LLL
 - &
 - Aufbruch zur ‚**next practice**‘:
 - Regionale Vernetzung > Koordination von Angeboten

6.

Welche Rolle spielt das
Bildungsbüro zur Erfüllung der
Erwartungen/Aufgaben?

Bildungsbüro als ‚Rhythmus-Gruppe‘

- **Analogie Musik:**
 - **Melodien** entstehen aus der Abfolge von Tönen sowie gegebenenfalls Pausen in einem zeitlich festgelegten Rahmen (Rhythmus).
 - **Mehrstimmigkeit:** Zusammenklang mehrerer Töne von jeweils anderer Tonhöhe
 - **Harmonik:** Beziehungen der Töne untereinander
 - **Dauerstrukturen** (Einzel-Schallereignisse, Einsätze von Tönen/Geräuschen und Stille) sorgen für ein unveränderlich-zusammenhängend interpretiertes musikalisches Konzept (vgl. nachfolgendes Schaubild)
- **Bildungs-Büro sorgt für eben diese Dauerstrukturen**
 - **Der Geist der Koordination:**
 - Von A (Ansprechpartner) bis Z (Zusammenhalten)
 - **Gelingende Kommunikation:**
 - Hier singen wir ein Lied, das kam mir ganz bekannt vor, aber... so hab' ich's noch nie gehört
 - **Gewinnbringende Begegnungen:**
 - Das Neue ist mehr als die Summe der Teile

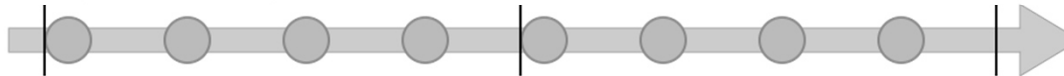
A Zeit fließt dahin



B Grundschlag: gleichmäßige Impulse



C Takt: Gruppierung von Grundschlägen
(hier: 4er-Takt)



D Metrum: Betonungsordnung
(hier: schwer, leicht, halbschwer, ganz leicht)



E Rhythmus: Akzentmuster über Takt/Metrum
(hier: Beispielrhythmus)

